

Dr. Barbara Klimczyk, Schriftführerin:

Bericht über die Arbeit des Vorstands der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Baden Württemberg 2015/2016

Da es so wichtig ist Kontakte zu knüpfen und aufrecht zu erhalten haben wir im **Herbst 2014** in der „Polnischen Schule“ in Remseck am Treffen mit den Lehrerinnen und Frau Anna Atlas, der Direktorin des Zentrums für die Entwicklung Polnischer Edukation im Ausland, teilgenommen.

Am **11. April 2015** waren wir in Vaihingen/Ens. In Anwesenheit von Überlebenden wurde hier die Ausstellung über das Ende des KZ Natzweiler eröffnet. Beteiligt haben wir uns mit der polnischen Übersetzung des deutschen Textes, der die Entstehung des Lagerfriedhofs, die Exhumierung der Gefangenen und ihre Identifizierung beschreibt.

Tag darauf, am **12 April 2015** nahmen wir an der Gedenkfeier auf dem KZ Ehrenfriedhof Vaihingen/Ens teil, anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des Lagers. Es war erschütternd.

Am **6 Mai 2015**, auf Einladung der Universität Tübingen, Slawisches Seminar, fuhren wir zur Veranstaltung „Getaushtes: Zwischen Paris, Stuttgart und Iwano-Frankifsk“. Ein Gespräch zwischen Schriftstellern aus der Ukraine, aus Tschechien und dem Iran.

Am 27. April 2015 hat Dr. habil. Peter Löw, Stellvertretender Direktor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt sein neuestes Buch „Wir Unsichtbaren: die Geschichte der Polen in Deutschland“ vorgestellt. Das in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Stefanie Woite-Wehle vom Europe Direct Informationszentrum Stuttgart vorbereitete Treffen hat in der Stiftung Geißstraße 7 stattgefunden.

Am **7 November 2015** hat Herr Generalkonsul der Republik Polen Andrzej Osiak, unserem stellvertretenden Vorsitzenden und lieben Kollegen Michael Ogger den Verdienstorden der Republik Polen

übergeben.

Für den Laureaten, seine Familie, die Kollegen und eingeladenen Gäste war es ein schönes und bewegendes Ereignis. In der Laudatio hat Witold Szrek, unser Vorsitzende, an die von Michael über viele Jahre geleistete Arbeit in Masuren erinnert. Für alle war es eine große Freude, dass unser langjähriger Vorsitzende Frieder Birzele und seine Frau Irene kommen konnten.

Dieses Treffen entstand in Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft und des Polnischen Kulturvereins.

Am 8. November in der **Galerie Kerstan, Im Biegel 9 71522 Backnang** fand die Ausstellungseröffnung „**Polnische Sichten**“ mit Arbeiten der Künstlerinnen **Joanna Mrozowska und Aldona Siech** statt.

Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Landesverband Baden-Württemberg e.V., Polnischer Kulturverein in Baden-Württemberg e.V., Künstleragentur Mariola Heinrich.

Gleichzeitig, **vom 6 bis zum 8 November 2015** fand in Bonn die 24. Jahrestagung der Deutsch-Polnischen Gesellschaften statt.

Wie alljährlich wurde der Dialog-Preis verliehen, diesmal an Zofia Posmysz und an die Redaktion der Zeitschrift OSTEUROPA

Die Ansprache zum Preis von Zofia Posmysz hielt Frau Professor Süssmuth, seit Jahren Kuratoriumsvorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband. Die Laudatio hielt Christoph Heubner, Vizepräsident des Internationalen Auschwitz-Komitees

Die Laudatio zum Preis der Redaktion der Zeitschrift OSTEUROPA hielt Markus Meckel, Dankesworte sprach Dr. Manfred Sapper, Chefredakteur der Zeitschrift.

Das ganze Programm der wie immer sehr inspirierenden Tagung, bestimmte in vielen Punkten die Frage, wer Aufgaben der Gründergeneration übernehmen und weiterführen wird.

Dies wurde zum Thema der Präsentation und anschließenden Publikumsdiskussion: Wie tickt die Jugend?

Da die DPG Köln Bonn Schulpartnerschaften fördert, sind Jugendliche nach Polen gefahren und konnten darüber berichten. Gesprochen hat auch Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt

An der sehr aufschlussreichen Podiumsdiskussion zum Thema „Institutionalisierte Erinnerungskultur – Ein deutsch-polnischer Vergleich“ nahmen teil Basil Kerski, Direktor des Europäischen Solidarność-Zentrums in Danzig und Chefredakteur des Deutsch-Polnischen Magazins DIALOG, Prof. Hans-Walter Hütter, Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Für mich war es besonders interessant Alicja Knast, die Direktorin des Schlesischen Museums in Katowice zu hören. Das Museum ist aus vielen Gründen spannend, als Beispiel moderner Architektur und objektiver Vermittlung der deutsch-polnische Geschichte Oberschlesiens.

Moderiert hat Markus Meckel,

Was alle, also auch mich diesmal besonders berührt hat, war die Tatsache, dass den diesjährigen Dialog-Preis Zofia Posmysz erhielt.

Ich möchte dazu also paar Worte sagen: Zofia Posmysz, geboren am 23 August 1923, wurde 1942 von der Gestapo in Krakau beim Verteilen von Flugblättern verhaftet, wochenlang verhört und danach in deutsche Konzentrationslager verschleppt. Nach zweieinhalb Jahren im KZ Auschwitz-Birkenau (Frauenlager, Landwirtschaftskommando) kam sie ins KZ Ravensbrück, wo sie am 2. Mai 1945 von der US-Armee befreit wurde.

Nach dem Krieg studierte sie an der Warschauer Universität und arbeitete bei Polskie Radio als Kulturredakteurin.

Zofia Posmysz, 2015 eine von 19 Überlebenden des KZ Auschwitz, hatte keine Autobiografie geschrieben. Aus Erfahrungen ihrer Lagererlebnisse schuf sie das Hörspiel *Pasażerka z kabiny 45* (Die Passagierin aus der Kabine 45). Es wurde zum Drehbuch des Films „Pasażerka“ (Die Passagierin) von Andrzej Munk. Tragisches schien es anzuziehen, der Regisseur des Films starb 1961 bei einem

Autounfall, auf dem Weg von den Dreharbeiten in Auschwitz. Der Film wurde von seinen Mitarbeitern zu Ende geführt, die Uraufführung fand 1963 statt.

Dem Thema ging ich nach, weil es mir nachging: So also weiß ich, dass die von Zofia Posmysz geschriebene Geschichte einer Auschwitz-Überlebenden, die „ihrer“ KZ-Aufseherin nach dem Krieg auf einem Ozeandampfer wiederbegegnet, Vorlage zu Mieczysław Weinbergs Oper Die Passagierin wurde. Ganz sicher nicht aus Mangel an anderen Themen. **Mieczysław Weinberg** eigentlich Moishei Vainberg, 1919 in Warschau geboren, 1996 in Moskau gestorben, war ein sowjetischer Komponist mit polnischen Wurzeln. Beim deutschen Überfall auf Polen 1939 brach er sofort sein Musikstudium in Warschau ab und floh über Minsk und Taschkent nach Moskau, seine Familie wurde ermordet.

1943 schickte Weinberg aus Taschkent die erste Sinfonie an Dmitri Schostakowitsch, seinen lebenslangen Mentor und Freund.

Die Oper Die Passagierin gilt als Hauptwerk von Mieczysław Weinberg. 1968 fertiggestellt, wurde sie erstmals 2006 in Moskau uraufgeführt, die Weltpremiere war 2010 bei den Bregenzer Festspielen. Zu weiteren Premieren, die in Europa, (u. A. in Mannheim) und in den vereinigten Staaten stattfanden, lud man Zofia Posmysz als Ehrengast ein.

Diese Geschichten und Verflechtungen haben mich fasziniert und sehr beschäftigt. Es war ein Erlebnis, Zofia Posmysz persönlich kennenzulernen

Am 24. November 2015 hatte uns Professor Renata Makarska nach Germersheim zur einer Filmvorstellung eingeladen. Marta Dzido, Jahrgang '81 und Piotr Śliwowski, kamen aus Polen und haben den Dokumentarfilm Solidarność kobiet, Solidarität der Frauen gezeigt. Es ist ein beeindruckendes Zeitdokument, eine Reportage über die tragende Rolle der Frauen, die 1980 in der Solidarność kämpften, viel bewegen konnten, längst vergessen sind, nun aber wieder entdeckt werden.

Inspiziert von den Treffen und Gesprächen in Bonn, haben wir uns am **9 Januar 2016**, einem Sonntag, mit Kollegen anderer Deutsch – Polnischer Gesellschaften getroffen. Es ist Herrn Wenzel Philipp, dem Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis e.V zu verdanken, dass Frau Gisela Medzeg, Vorsitzende der DPG Mannheim und Herr Reinhold Schmidt, der Sprecher des Deutsch-Polnischen Freundeskreises Heilbronn gekommen sind. Wir haben uns kennengelernt und beschlossen enger zusammenzuarbeiten.

Am 22 März 2016 lud uns Karoline Gil, Bereichsleiterin für Integration und Medien im IfA, zum Stammtisch der Jungen DGAP (**Deutsche** Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V in Baden-Württemberg) ein. Über das Thema „Was ist los mit Polen“ sprach Dr. Kai-Olaf Lang, Polen-Experte, Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik.

Teilgenommen haben alle Mitglieder unseres Vorstands, die sehr aufschlussreiche Diskussion moderierte Frau Gil.

Herrn Philipp ist auch zu verdanken, dass wir am **6 April 2016** von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis e.V., der Deutsch-Französische Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis e.V. und den Jungen Europäern - JEF, Ortsgruppe Pforzheim-Enzkreis, eingeladen wurden. In Zusammenarbeit mit der „Pforzheimer Zeitung“ hat im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes des Enzkreises eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Sicherheit in Mittel- und Osteuropa? stattgefunden.

Teilgenommen haben der polnische Botschafter Dr. Jerzy Margański, der französische Botschafter Philippe Etienne, und der Vorsitzende des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union im Deutschen Bundestag, Gunther Krichbaum.. Stephen Bastos, Projektleiter der Stiftung Genshagen,(Berlin) moderierte die Podiumsdiskussion und erörterte die Vorstellungen der drei Partner des *Weimarer Dreiecks* Frankreich, Polen und Deutschland.

Die Veranstaltung hat Herr Philipp aktiv mitgestaltet. Ich kann nur sagen: Hut ab!

In Stuttgart, im Ungarischen Kulturzentrum sprach am 18 April 2016 der Chefredakteur der Magazine Eurozine und „Visegrad Insight“ **Wojciech Przybylski**.

Es ging um die vor 25 Jahren im ungarischen Visegrád beschlossene Zusammenarbeit Ungarns, Polens, Tschechiens und der Slowakei. Da diese Länder seit 10 Jahren Mitglieder der EU sind, stellt sich die Frage, wie sie die politische Zukunft gestalten werden.

Initiatorin und Moderatorin der Stuttgarter Veranstaltung war auch diesmal Karoline Gil.

Informativ, aufschlussreich, aber doch charmant und witzig, war im **April 2016** das von uns vorbereitete Treffen mit Dr. Matthias Kneip und seinem Buch „111 Gründe Polen zu lieben“. Matthias Kneip ist Mitarbeiter des Deutschen Polen-Instituts.

Obwohl sich Polens Politik seit der Parlamentswahl im Oktober 2015 gravierend verändert hat, der humorvolle Text jedoch viel früher geschrieben wurde, konnte man über die dargestellten Geschichten schmunzeln, manchmal sogar lachen.

Es gelang uns, die Lesung an drei Orten zu veranstalten, in Backnang mit Schülern des Max Born Gymnasiums, am nächsten Morgen in Stuttgart im Haus der Heimat mit Schülern des Königin-Olga-Stifts und abends dann im Bischof-Moser-Haus, mit eingeladenen Gästen und Mitgliedern der DPG.

Aufgrund der Kontakte mit dem Max-Born-Gymnasium haben wir finanziell ein internationales Projekt unterstützt. Dessen Teilnehmer waren Schüler und Schülerinnen des Max-Born –Gymnasiums Backnang und des Zbigniew-Herbert Liceum in Warschau.

Am 9 Mai hat Dennis im Haus der Heimat ein Workshop zum Thema „Polnische Geschichte“ mit Schülern des oben genannten Königin-Olga- Stifts durchgeführt-

Von Professor Makarska wurden wir am 11. Mai 2016 wieder nach Germersheim eingeladen: zur Lesung und einem darauffolgenden Gespräch mit Szczepan Twardoch. Er stellte seinen neusten Roman „Drach“ vor.

Das Gespräch mit dem Autor und seinem Übersetzer Olaf Kühl, führte Renata Makarska.

Dieses Treffen war für mich auf besondere Weise wichtig. Szczepan Twardoch ist 1979 in Żernica geboren, paar Kilometer von Gliwice, meiner Heimatstadt.

Twardochs Thema ist Oberschlesien, der allwissende Erzähler kennt dieses Land und versteht seine verworrene Geschichte, wie der real existierende Autor.

Twardochs Romane, in denen die Frage nach Identität und Selbstbestimmung sinntragend ist, werden hoch geschätzt, gelesen und in andere Sprachen übersetzt. So viel Glück haben nicht viele junge Schriftsteller.

Im **Herbst 2016** hoffen wir das Projekt „Nałkowska und Szymanowski“ fertigzustellen. Es geht um Tagebuchaufzeichnungen der großen polnischen Schriftstellerin, die ihr schwieriges Liebesverhältnis mit dem berühmten Komponisten beschreiben und erklären. Aleksandra, unsere Pianistin, befürwortet dieses Projekt, das Thema Chopin und George Sand, sei längst überstrapaziert. Den Text, gelesen von Frau Bożena Żołyńska wird sie musikalisch mit Szymanowskis Werken begleiten.